



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben u. Oberbayern West

Rundschreiben Nr. 5 /2026

07.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung zz und mz WG	Seite	1 - 3
Vorläufige Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung Winterraps	Seite	3 - 5
Informationen zur Herbstdüngung 2026 nach Düngeverordnung	Seite	5 - 6
Herbizideinsatz in Winterraps unter dem Aspekt des Gewässerschutzes	Seite	6
Übersicht ausgewählter Raps herbizide im Herbst 2026	Seite	7
Informationen des ER: Qualitätsuntersuchung und Hinweis E-Rechnung	Seite	8

Sortenberatung mehrzeilige u. zweizeilige Wintergerste zur Aussaat 2026

Im Herbst 2025 war die Aussaat der Wintergerste im September ähnlich dem Vorjahr von Niederschlägen geprägt. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Bodenverhältnisse im September jedoch nicht ganz so kritisch. Dennoch musste in vielen Regionen die Aussaat in den Oktober verschoben werden. Bestände, die im September unter guten Bedingungen in kurzen Aussaatfenstern gesät wurden, entwickelten sich bis zu den ersten starken Frösten Ende November sehr schön. Die im Oktober gesäte Wintergerste war demgegenüber eher verhalten. Der Entwicklungsstand der Wintergersten konnte dennoch zu Vegetationsende als gut beschrieben werden. Auch im Herbst 2025 galt es, lieber mit der Aussaat zu warten, als unter ungünstigen Bedingungen zu säen. Gerstengelverzweigungsvirus war, wie schon im Vorjahr, auch im Frühjahr 2026 kein Problem. Hier spielte die allgemein eher kühlere Witterung im Oktober mit. Problematisch wird es nur, wenn wie im Oktober 2023, sommerlich warme Temperaturen mit dem Auflaufen der Wintergerste einhergehen und entsprechend geflügelte Blattläuse vor allem aus abreifenden Maisbeständen auf das frische Grün der Gerste fliegen. Der Winter 2025/2026 war im Gegensatz zu den Vorjahren von einem längeren Vegetationsstopp gekennzeichnet. Bereits die kühlen Temperaturen Ende November bremsen die Vegetation ein. Die Winterniederschläge waren mehr als ausreichend, sodass die Befahrbarkeit der Felder oftmals Anfang März nicht gegeben war.

Die weitere Entwicklung der Bestände im April war insgesamt sehr erfreulich. Vor allem später gesäte Bestände entwickelten sich nach der ersten Düngergabe gut. Ende April und im Mai zeichnete sich jedoch die Trockenheit bereits ab. Was sich im April mit moderaten Temperaturen noch ohne größeres Problem darstellte, entwickelte sich mit den steigenden Temperaturen im Mai zu ersten Befürchtungen. Die Gerste begann, die Seitentriebe zu reduzieren. Der Wachstumsreglereinsatz bei ausbleibendem Regen und leichten Böden griff so stark, wie selten zuvor ins Pflanzenwachstum ein. Die starke Reduktion der Seitentriebe und auch die deutliche Wirkung des Wachstumsreglereinsatzes konnte im weiteren Vegetationsverlauf auch auf guten Böden deutlich beobachtet werden. Die trockene Witterung bewirkte ein überaus geringes Krankheitsaufkommen. Die Bestände waren regionsübergreifend sehr gesund. Ramulariainfektionen waren in Auftreten und Stärke sehr spät und gering. Somit hatten wir das zweite gesunde Jahr in Folge. Eine termingerechte Fungizidbehandlung zum Zeitpunkt des Grannenspitzens war mehr als ausreichend. Die sehr sonnige Witterung zum Zeitpunkt der Korneinlagerung führte zu einer insgesamt guten Kornausbildung. Die Erträge waren je nach Bodenbonität zwischen unterdurchschnittlich bis sehr zufriedenstellend. Insgesamt gesehen, hat die Wintergerste im Vergleich zu anderen Getreidearten durch die frühere Abreife, die noch vorhandene Bodenfeuchte trotz geringer Bestandsdichten gut in Ertrag umsetzen können.

Empfehlungssorten mehrzeilige WG 2026:

Esprit (DSV): Eine gegenüber Typ 1 gelbmosaikresistente Sorte, die sich durch mehrjährig überdurchschnittliche und stabile Korn- und Marktwarenerträge auszeichnet. 2026 wurde dies auf den LSV-Standorten im tertiären Hügelland bestätigt. Esprit liegt in der Standfestigkeit und Strohstabilität für eine mehrzeilige Sorte im Durchschnitt aller geprüften Sorten. Die Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten sind

überdurchschnittlich. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Einstufung gegenüber Zwergrost ist vor allem im zeitigen Frühjahr unter Infektionsbedingungen eine Bestandskontrolle nötig.

KWS Chilis (KWS Lochow) – **NEU**: Eine gegenüber Typ 1 und Typ 2 gelbmosaikresistente Sorte, die auch mit dem Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelverwerfungsvirus ausgestattet ist. Mehrjährig betrachtet erreicht die Sorte überdurchschnittliche und stabile Korn- und Marktwarenenerträge. KWS Chilis ist in der Standfestigkeit und Strohstabilität unterdurchschnittlich eingestuft. Der Einsatz an Wachstumsregler ist entsprechend anzupassen. Die Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten sind bei Netzflecken, Rhynchosporium und Ramularia gut. Aufgrund der schwachen bis sehr schwachen Einstufung gegenüber Zwergrost ist vor allem im Frühjahr eine Bestandskontrolle zwingend nötig.

Integral (Secobra): Eine gegenüber Typ 1 gelbmosaikresistente Sorte, die auch mit dem Resistenzgen yd2 gegen Gerstengelverwerfungsvirus ausgestattet ist. Mehrjährig sind durchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge zu erwarten. Für eine mehrzeilige Gerste ist die Sorte kurz und besitzt eine überdurchschnittliche Standfestigkeit und Strohstabilität. Dies ist im Anbau von Vorteil und sichert die Erträge zusätzlich ab. Die Anfälligkeit gegenüber Mehltau erfordert eine zeitige Bestandskontrolle im Frühjahr. Die anderen Krankheitsresistenzen sind mittel eingestuft. Das Hektolitergewicht ist für eine mehrzeilige Sorte gut, was gute Marktwarenanteile im Erntegut hervorruft.

RGT Mela (RAGT): Eine Typ1-gelbmosaikresistente Sorte, die mehrjährig mittlere bis überdurchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge liefert. Im Jahr 2026 konnten im tertiären Hügelland durchschnittliche Ertragsergebnisse erzielt werden. Auf die lange Pflanze, gepaart mit einer durchschnittlichen Standfestigkeit und unterdurchschnittlichen Strohstabilität ist zwingend zu achten. Die Sorte weist eine mittlere bis leicht überdurchschnittliche Pflanzengesundheit aus, wobei die Anfälligkeit gegenüber Netzflecken beachtet werden soll. Die Kombination aus TKG und Hektolitergewicht ist für eine mehrzeilige Sorte gut.

Sorten zweizeilig	Günzburg		Bieswang		Landsberg	
	St.1 rel.	St.2 rel.	St.1 rel.	St.2 rel.	St.1 rel.	St.2 rel.
Agostina	103	104	105	105	97	100
Almut	92	93	93	94	92	94
Annemiek	100	102	96	100	96	98
Aretha ^{*)}	-	-	103	102	-	-
Arthene	97	94	91	91	99	98
Bonnovi^{**) 1)}	-	-	96	97	-	-
Gerda	104	105	107	102	109	108
Kiss ^{**) 1)}	102	102	103	105	99	106
Kitty ^{**) 1)}	98	100	101	101	99	97
KWS Andris	100	97	98	97	104	99
KWS Tardis	101	101	102	103	102	95
LG Cascade	102	102	104	103	106	104
Orcade ¹⁾	100	99	98	95	99	104
Organa¹⁾	102	101	101	103	100	103
Paquita ¹⁾	99	100	102	102	96	94
Vers.-Ø dt/ha = 100	88,3	91,7	82,1	81,6	82,7	86,3

Empfehlungssorten zweizeilige WG 2026:

Almut (IG Pflanzenzucht): Eine Sorte mit mehrjährig überregional mittleren bis überdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen. Im Jahr 2026 wurden lediglich unterdurchschnittliche Erträge erzielt. Vorteile, wie eine gute Standfestigkeit und guten bis sehr guten Strohstabilität waren dieses Jahr nicht gefragt. Almut passt dennoch gut auf Betriebe mit hohem Stickstoffnachlieferungspotenzial aus langjähriger organischer Düngung. Die Gelbmosaikvirusresistenz bezieht sich auf den Typ 1. Bei der Blattgesundheit zeigt die Sorte außer bei Ramularia und Zwergrost keine Schwächen.

Arthene (IG Pflanzenzucht): Eine gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 resistente Wintergerste mit mehrjährig überdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen. Die Ertragsergebnisse aus 2026 sind im tertiären Hügelland unterdurchschnittlich ausgefallen. Die sehr gute Strohstabilität und Standfestigkeit kam 2026 nicht zum Tragen. Arthene bietet sich dennoch für Flächen mit Stickstoffnachlieferung aus langjährig organischer Düngung sehr gut an. Die gute bis sehr gute Kornausbildung, sowie die daraus resultierenden hohen Marktwarenenerträge zeichnen die Sorte aus und bieten guten Vermarktungsmöglichkeiten. Aufgrund der Anfälligkeit gegenüber Mehltau ist in im zeitigen Frühjahr eine Bestandskontrolle nötig.

Sorten mehrzeilig	Günzburg		Straßmoos		Tertiär 2026	
	St.1 rel.	St.2 rel.	St.1 rel.	St.2 rel.	St.1 rel.	St.2 rel.
Agathe ^{K)}	101	104	103	108	102	104
Charmant	100	103	99	99	101	100
Esprit	105	102	99	98	101	100
Integral ^{K) 1)}	96	96	106	105	98	98
Julia	101	100	104	101	103	101
KWS Celtis	94	93	97	100	97	97
KWS Chilis^{**) 1)}	104	107	105	98	103	105
RGT Mela	100	98	99	99	99	98
SU Hetti	99	100	94	97	98	100
SY Colyseoo (Hy)	102	104	101	97	102	102
SY Galileo (Hy)	-	-	102	103	102	102
SY Zoomba ²⁾ (Hy)	99	94	91	97	96	96
Vers.-Ø dt/ha = 100	84,6	87,1	66,0	67,0	77,9	81,3

Stufe 1 = opt. N-Düngung, red. Wachstumsregler, o. Fungizide.

Stufe 2 = opt. N-Düngung, Wachstumsregler, gez. Fungizideinsatz

^{*)} = Resistenz gegen Typ 1 + 2 Gelbmosaikvirus (keine Resistenz BaMMV)

^{**) 1)} = Resistenz gegen Typ 1 + 2, sowie mildes Gelbmosaikvirus

¹⁾ = Resistenz gegen Gerstengelverwerfungsvirus (Resistenzgen yd2)

²⁾ = Zusätzliche Resistenz gegenüber WDV (Resistenzgen yd4)

K) = kurze Sorte

(Hy) = Hybridsorte (25 % reduzierte Aussaatstärke)

WBG = Winterbraugerste

Bonnovi (Limagrain)– **Empfehlung im Jura:** Eine gegen Gelbmosaikvirus **Typ 1 und 2 resistente Wintergerste**, die darüber hinaus auch noch die Toleranz gegenüber dem milden Gelbmosaikvirus aufweist. Mit mehrjährig unterdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen ist die Sorte dennoch eine Alternative auf Befallslagen, auf denen Sorten die nur mit einer Typ1-Resistenz ausgestattet sind, Mosaikvirusbefall zeichnen. Für den Anbau auf dahingehend wissentlichen Befallsflächen geeignet. Darüber hinaus ist Bonnovi auch mit dem Resistenzgen yd2 ausgestattet, welches gegen Gerstengelverzweigungsvirus (von Blattläusen übertragen) wirksam ist. Die Sorte ist in Standfestigkeit und Strohstabilität mittel eingestuft. Die Blattgesundheit ist tendenziell als unterdurchschnittlich zu bezeichnen.

KWS Tardis (KWS Lochow): KWS Tardis erreichte 2026 auf den LSV-Standorten im tertiären Hügelland überwiegend gute Ertragsergebnisse in Stufe 2. Die guten Ergebnisse der Vorjahre wurden somit bestätigt. Die Kornqualitäten, wie auch die Kornausbildung sind eher unterdurchschnittlich eingestuft, daher passt die Sorte gut zur Verfütterung im eigenen Betrieb. Die Blattgesundheit der Sorte liegt im Vergleich der anderen Sorten auf mittlerem Niveau. Hierbei sollte auf Mehltau, Netzflecken und Zwergrost geachtet werden. Die Sorte weist eine gute Standfestigkeit und eine gute Strohstabilität auf, daher ist KWS Tardis gut für viehhaltende Betriebe geeignet. Gelbmosaikvirus Typ 1 resistent.

KWS Andris (KWS Lochow): Eine gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 resistente Wintergerste. Sie erzielt mehrjährig auf den Standorten im tertiären Hügelland leicht überdurchschnittliche Korn- und Marktwarenenerträge. Im Jahr 2026 konnten eher unterdurchschnittliche Ertragsergebnisse erzielt werden. Die Sorte zeichnet sich durch eine überdurchschnittlich gute Standfestigkeit und Strohstabilität aus. Die Toleranz gegenüber Krankheiten ist durchwegs auf einem überdurchschnittlichen Niveau zu sehen. Das hohe bis sehr hohe Tausendkorngewicht und hohe Hektolitergewicht des Ernteguts sind positiv zu sehen.

Organa (Secobra) – **NEU:** Eine gegen Gelbmosaikvirus Typ 1 resistente Wintergerste, die darüber hinaus auch mit dem Resistenzgen yd2 ausgestattet, welches gegen Gerstengelverzweigungsvirus (von Blattläusen übertragen) wirksam ist. Mit mehrjährig überdurchschnittlichen Korn- und Marktwarenenerträgen ist die Sorte eine gute Alternative auf Befallslagen mit Gerstenverzweigungsvirus. Organa gehört in den Kriterien Standfestigkeit und Strohstabilität zu den lediglich mittel eingestuften Sorten unter den Zweizeilern. Dies gilt es in der Bestandsführung zwingend im Auge zu behalten. Bei der Blattgesundheit gehört sie zu den tendenziell gesünderen Sorten. Auf Netzflecken und Ramularia gilt es dennoch zu achten.

KWS Donau (KWS Lochow) – **Winterbraugerste für Vertragsanbau:** KWS Donau erreicht als Winterbraugerste im Vergleich zum Sortimentsmittel der zweizeiligen Wintergersten unterdurchschnittliche Erträge. Die Sorte besitzt eine überdurchschnittliche Standfestigkeit und Strohstabilität. Die Blattgesundheit von KWS Donau ist im Vergleich zu den Sorten im LSV auf einem durchschnittlichen Niveau. KWS Donau liegt bei den Mälzungs- und Braueigenschaften auf gutem Niveau, was die Verarbeitung in Mälzereien und Brauereien rechtfertigt. Die Nachfrage nach Winterbraugerste ist durchaus vorhanden, jedoch ist der Anbau nur mit vorhergehender Absprache des Abnehmers sinnvoll.

Sortenberatung Winterraps Aussaat 2026

Die Aussaat von Winterraps erfolgte zum einen Ende August bzw. nach einer kurzen Regenunterbrechung in der ersten Septemberwoche. Der Feldaufgang war im Laufe des Septembers sehr zügig, sodass sogar im August gesäte Bestände im Oktober leicht zum überwachsen neigten. Die Entwicklung bis zum Vegetationsende war überwiegend gut. Schädlingsdruck durch Erdflöhe war regional ein großes Thema, da in Einzelfällen die Wirkung der bereits eingesetzten Insektizide nicht ansprechend war. Eine Nachbehandlung mit wirkungsvolleren Insektiziden brachte den nötigen Erfolg. Der Zuflug des schwarzen Kohltriebrüsslers war im Spätherbst 2025 im Rahmen des Monitorings feststellbar. Wirtschaftliche Schädigungen der Bestände sind von Seiten der Landwirtschaft nicht gemeldet worden. Wegen der kühlen Frühjahrswitterung ist das Wachstum des Raps im Vergleich zu den Vorjahren erst relativ spät Ende Februar gestartet. Zum gleichen Zeitpunkt wurde es an drei aufeinanderfolgenden Tagen frühlingshaft warm, sodass ein schneller und intensiver Zuflug der Stängelschädlinge auftrat. Der Zuflug war vielerorts deutlich über der Bekämpfungsschwelle. Die Bekämpfung war, wie auch die erste Düngergabe, aufgrund nasser Bodenverhältnisse nicht unmittelbar durchführbar und erforderte Geduld. Bis zur und während der Blüte war es im gesamten Dienstgebiet trocken. Von daher war die Wuchshöhe der Bestände vergleichsweise niedrig. Krankheiten traten nur unscheinbar auf. Die trockene Witterung wurde zur Korneinlagerung vor allem auf leichteren Böden zum Problem. Linderung war im weiteren Vegetationsverlauf nur in Form von Schauern möglich. Flächendeckender Landregen blieb aus. Von daher wurde aus der Praxis von durchschnittlichen, teils aber auch enttäuschenden Erträgen berichtet.

Sortenempfehlung / Versuchsergebnisse

Erträge 2026 der LSV-Standorte in Schwaben und Oberbayern West

Sorte		Kornertrag 2026			
		Pettenhofen	Oberhummel	Buchdorf	Bayern
Agenda	Hy	99	103	104	103
Archivar	Hy	93	103	105	98
Blackberry ¹⁾	Hy	108	100	103	105
Ceos¹⁾	Hy	104	106	107	106
Cheeta	Hy	91	93	105	96
Churchill	Hy	96	97	101	95
Crios ^{KH}	Hy	86	84	92	83
Crossfit^{KH}	Hy	111	101	-	104
Daktari	Hy	102	97	108	101
Detlef	Hy	106	101	108	105
Famulus	Hy	95	93	103	95
Firenze ¹⁾	Hy	99	96	98	96
Hermann	Hy	99	97	101	98
Karat	Hy	110	98	107	105
KWS Ambros ¹⁾	Hy	92	101	97	97
KWS Ektos¹⁾	Hy	-	106	95	103
KWS Merinos ¹⁾	Hy	111	104	92	102
KWS Skoros¹⁾	Hy	99	102	99	101
KWS Vamos¹⁾	Hy	93	100	101	101
KWS Wikos ¹⁾	Hy	103	97	100	104
LG Aberdeen	Hy	97	104	103	102
LG Avenger	Hy	107	104	89	104
LID Invicto	Hy	102	101	98	98
RGT Poznan ¹⁾	Hy	107	107	94	102
Scotch	Hy	-	-	106	105
Mittelwert in dt/ha		57,7	46,5	37,2	40,1

folgt tendenziell früher.

Detlef (Rapool) – **NEU**: Detlef erreichte mehrjährig im Anbaugbiet tertiäres Hügelland überdurchschnittliche Marktleistungen bei durchschnittlichen Ölgehalten. Unter den trockenen Bedingungen des Jahres 2026 konnten im südbayerischen Raum überdurchschnittliche Ertragsergebnisse erzielt werden. Die Sorte besitzt eine Resistenz gegenüber TuYV. Die Pflanzengesundheit liegt auf überdurchschnittlichem Niveau. Die Standfestigkeit von Detlef ist mittel eingestuft. In den letzten beiden Versuchsjahren sind keine Auffälligkeiten dahingehend bekannt. Die Aussaateneignung besteht auch frühe und mittlere Aussaattermine. Die Abreife von Korn und Stroh erfolgt gleichmäßig bei einer insgesamt mittleren ReifeEinstufung.

KWS Ektos (KWS): Mehrjährig erreicht KWS Ektos hohe Marktleistungen bei deutlich überdurchschnittlichen Erträgen und durchschnittlichen Ölgehalten. 2026 konnten im tertiären Hügelland hohe Erträge an den einzelnen Standorten erzielt werden. Die Sorte ist durchschnittlich bei Toleranzen gegenüber Krankheiten eingestuft, jedoch ist zwingend zu beachten, dass KWS Ektos keine Resistenz gegenüber TuYV besitzt. Die Herbstentwicklung ist zügig, sodass die Sorte für mittlere bis späte Saaten geeignet ist. Die Pflanzenlänge von KWS Ektos ist mittel bis lang zu bewerten. Die Neigung zu Lager ist mittel eingestuft.

KWS Skoros (KWS): Mehrjährig erreicht KWS Skoros hohe Marktleistungen bei überdurchschnittlichen Erträgen und leicht überdurchschnittlichen Ölgehalten. 2026 konnten in Bayern überdurchschnittliche Erträge an den einzelnen Standorten erzielt werden. Die Erträge des Vorjahres bewegten sich auf höchstem Niveau. KWS Skoros ist durchschnittlich bei Toleranzen gegenüber Krankheiten eingestuft, jedoch ist zu beachten, dass die Sorte keine Resistenz gegenüber TuYV besitzt. Die Herbstentwicklung ist zügig, sodass die Sorte für mittlere bis späte Saaten geeignet ist. Die Pflanzenlänge von KWS Skoros ist eher länger zu bewerten. Jedoch ist die Neigung zu Lager als gering eingestuft.

KWS Vamos (KWS) – **Empfehlung im Jura**: KWS Vamos gehört mehrjährig im Anbaugbiet Jura in der Ertragsleistung zu den besten Sorten des LSV. Gute Erträge in Kombination mit überdurchschnittlichen Ölgehalten erreichen sehr hohe Marktleistungen. KWS Vamos besitzt eine im Vergleich zu den anderen Sorten im LSV durchschnittliche Krankheitstoleranz. Zu beachten ist allerdings, dass die Resistenz gegenüber TuYV nicht vorhanden ist. Die Herbstentwicklung ist frohwüchsig, dennoch kann die Sorte auch für frühe bis mittlere Saaten eingesetzt werden. Laut Züchterangabe ist die Neigung zur Stängelstreckung im Herbst gering. Die Abreife der Pflanze ist mittel eingestuft.

LG Aberdeen (Limagrain): LG Aberdeen erreichte dieses Jahr bayernweit überdurchschnittliche Kornerträge. 2025 bestach die Sorte mit einer sehr guten Marktleistung bei überdurchschnittlichen Ölgehalten. Mit den Ergebnissen des letzten Jahres kann die Sorte mit den besten Sorten des LSV mithalten. Zudem

Sortenempfehlung Aussaat 2026: Die Qualitäten 2026 lagen zum Zeitpunkt der Empfehlung nicht vor. Die Sortenempfehlung basiert daher neben den Ertragsergebnissen aus 2026 auf den mehrjährigen Marktleistungen. Die endgültigen Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht: <https://www.lfl.bayern.de/ipz/oelfruechte/index.php>

Ceos (RAGT) – **NEU**: Ceos erreichte in den ersten beiden LSV-Jahren eine deutlich überdurchschnittliche Marktleistung bei hohen Erträgen und überdurchschnittlichen Ölgehalten in den Auswertungen. Die Sorte besitzt keine Resistenz gegenüber TuYV. Die Einstufungen bei Sklerotinia, Alternaria und Verticillium sind mittel bis gut. Die Standfestigkeit der tendenziell längeren Pflanze wird mittel bewertet. Die gute Pflanzenentwicklung im Herbst bewirkt, dass die Sorte auch für späte Saaten geeignet ist.

Daktari (Rapool) – **Empfehlung im Jura**: Daktari besticht mehrjährig im Jura mit einer sehr hohen Marktleistung bei hohen Erträgen und überdurchschnittlichen Ölgehalten. 2026 lag der Ertrag über dem Durchschnitt. Daktari kann auch unter starkem Krankheitsdruck gute Ergebnisse erzielen. Die Sorte besitzt eine Resistenz gegenüber TuYV, sowie überdurchschnittliche Einstufungen bei Sklerotinia und Alternaria. Die Standfestigkeit der Sorte wird als überdurchschnittlich beschrieben. Die Pflanzenentwicklung im Herbst ist für späte Saaten geeignet. Die Frühjahrsentwicklung ist bei Daktari verzögert. Die Abreife der Pflanze erfolgt tendenziell früher.

ist bei LG Aberdeen die Resistenz gegenüber TuYV gegeben. Die Pflanzengesundheit ist insgesamt als gut anzusehen. Die Sorte ist darüber hinaus mit einer guten Vorwinterentwicklung ausgestattet, was auch für späte Aussaattermine wichtig ist. Die Abreife der Sorte bewegt sich im mittleren Bereich.

Kohlhernie! – Was tun?

Die Kohlhernie (KH) ist ein Thema, wenn in erster Linie eine Rapsfruchtfolge zu eng (3 Jahre) gefahren wird, oder der Anbau von für Raps unverträglichen Zwischenfrüchten durchgeführt wird. Auch eine inkonsequente Beseitigung von Ausfallraps kann das Problem Kohlhernie erhöhen. Ist wirtschaftlicher Schaden auf einer Fläche bekannt geworden, so kann mit einer gegenüber Kohlhernie resistenten Sorte Abhilfe geschaffen werden. **Crossfit** ist im LSV mehrjährig geprüft und liefert gute Ertragsergebnisse. **Anbau einer resistenten Sorte nur, wenn Kohlherniebefall auf Fläche bekannt und wirtschaftlicher Schaden nicht abzuwenden ist!**

Informationen zur Herbstdüngung nach Düngeverordnung

Sperrfristen

Die Sperrfristen gelten für alle Dünger, die einen wesentlichen Gehalt an Stickstoff ($> 1,5\%$ N in der TS) enthalten.

Die Sperrfrist auf **Ackerland** beginnt nach der Ernte der letzten Hauptfrucht und dauert bis einschließlich 31. Januar. Hauptfrucht ist grundsätzlich die Frucht, die im Mehrfachtantrag angegeben ist. Es kann jedoch auch eine Kultur sein, die vor dem 1. August gesät wurde und noch im Ansaatjahr geerntet wird (z. B. Ackergras nach Getreidevorfrucht).

Folgende Ausnahmen gibt es (wenn ein Düngebedarf gegeben ist):

- Zu Zwischenfrüchten und Winterraps dürfen bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis zum Ablauf des 1. Oktober gedüngt werden, wenn die Saat bis zum Ablauf des 15. September erfolgt (Zwischenfrüchte mit einem Leguminosenanteil über 75 % haben keinen N-Düngebedarf).
- Zu Wintergerste nach einer Getreidevorfrucht dürfen bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis zum Ablauf des 1. Oktober gedüngt werden, bei einer Aussaat bis zu diesem Termin.
- Zu Gemüse-, Erdbeer- und Beerenobstkulturen darf bis zum Ablauf des 1. Dezember gedüngt werden.
- Mehrjähriger Feldfutterbau hat die gleiche Sperrfrist wie Grünland, wenn die Aussaat bzw. Ernte der Deckfrucht vor 15. Mai stattgefunden hat.

Die Sperrfrist für **Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutterbau** beginnt am 1. November und dauert bis einschließlich 31. Januar (Definition mehrjähriger Feldfutterbau: Saat vor 15. Mai und mindestens zwei Hauptnutzungsjahre). Die Sperrfrist für Grünland und mehrjährigen Feldfutterbau kann um 2 oder 4 Wochen nach hinten verschoben werden. Die Dauer der Sperrfrist bleibt dabei unverändert. Es wird zeitnah darüber informiert, ob und um welchen Zeitraum eine Verschiebung erfolgt ist. Zusätzlich gilt:

- Ab 1. September bis zum Sperrfristbeginn dürfen max. 80 kg N/ha ausgebracht werden.
 - Nach der letzten Nutzung bis zum Sperrfristbeginn dürfen max. 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff ausgebracht werden. Dies ist aber nur möglich, wenn im Zeitraum von 1. September bis Sperrfristbeginn die 80 kg N/ha noch nicht ausgeschöpft sind und im kommenden Frühjahr eine Nutzung des Aufwuchses erfolgt (werden z.B. am 2.9. 60 kg N/ha ausgebracht, dann können nach der letzten Nutzung am 30.9. nur noch 20 kg N/ha ausgebracht werden).

Die **Sperrfrist auf Grünland und Ackerland für Festmist von Huf- und Klautieren und Kompost** beginnt am 01. Dezember und dauert bis einschließlich 15. Januar an. Die Grenze 30 kg NH_4 bzw. 60 kg Gesamt-N gilt für Festmist von Huf- und Klautieren nicht. Festmist von Huf- und Klautieren darf im Herbst auf allen bestellten Flächen, die einen Düngebedarf im Folgejahr haben, ausgebracht werden. Die ausgebrachten Mengen an organischem Dünger sind aufzuzeichnen und bei der im Folgejahr anstehenden Düngebedarfsermittlung zu berücksichtigen.

Sperrfrist von Phosphat auf Grünland und Ackerland

Die Sperrfrist gilt ab dem 01. Dezember bis einschließlich 15. Januar. Diese Frist beinhaltet auch die Ausbringung von Carbokalk. Die Excelanwendung „Sperrfristprogramm 2026/27“ der LfL Bayern (s.Homepage der LfL) zeigt in Abhängigkeit der angebauten Kultur, ob die Fläche im Sommer/Herbst noch gedüngt werden darf.

Düngung von Zweitfrüchten

Zweitfrüchte sind Kulturen, die vor dem 01.08. gesät und bis 31.12. und mitunter noch ein weiteres Mal im Frühjahr geerntet werden (z. B. Weidelgras nach Wintergerste) sowie im Herbst (nach 01.08.) gesäte Kulturen, deren Ernte im darauffolgenden Frühjahr stattfindet (z. B. GPS Getreide vor Silomais). Bei Zweitfrüchten ist der $N_{\min}$ bereits im Bedarfswert berücksichtigt. Es ist nicht erforderlich, den Düngebedarf für Zweitfrüchte mit oder ohne Berechnungsprogramm in der laufenden Vegetationszeit selbst zu

ermitteln. Als Nachweis, dass der Düngebedarf für die Zweitfrucht ermittelt wurde, dient der LfL-Artikel zum Thema Düngebedarf von Zweitfrüchten, der in Heft 25 (2026), S. 29-30 im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt erschienen ist und auch auf der Homepage der LfL Bayern zur Verfügung steht. Dies gilt auch für Zweitfrüchte, die mehrmals, z. B. im Herbst und Frühjahr, geerntet werden. Zweitfrüchte, die im Herbst nicht geerntet werden, dürfen nur im Frühjahr gedüngt werden.

Pflanzenschutz im Raps

Beim Herbizideinsatz in Winterraps Gewässerschutz beachten

Der Herbizideinsatz in Winterraps erfolgt fast ausschließlich im Voraufbau bzw. frühen Nachaufbau. Durch die extrem verschärften Anwendungsbestimmungen von Herbiziden mit dem Wirkstoff Chlormetazachlor hat sich in den letzten Jahren die Anwendung nahezu vollständig auf Mittel mit dem Wirkstoff Metazachlor konzentriert. Dieser Wirkstoff und insbesondere deren Metaboliten werden jedoch häufig in mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Gewässern nachgewiesen. Das Ziel muss sein, die Belastung der Gewässer mit Metazachlor zu reduzieren, damit auch langfristig der Wirkstoff erhalten bleibt. Um dies zu erreichen ist unter anderem ein verantwortungsvoller Umgang mit metazachlorhaltigen Herbiziden unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortbedingungen unumgänglich. So gilt die Empfehlung, in Wasserschutz- und Wassereinzugsgebieten sowie auf grundwassersensiblen Standorten auf den Einsatz zu verzichten und alternative Mittel zu verwenden. Als grundwassersensibel gelten flachgründige, sandige oder steinige Böden. **Produkte mit Metazachlor haben die Auflage NG 346 (innerhalb von 3 Jahren auf der gleichen Fläche max. 1000 g Metazachlor).**

Auch auf Normalstandorten ohne ein besonderes Versickerungsrisiko ist es sinnvoll, im Rapsanbau zwischen Metazachlorhaltigen und -freien Behandlungen zu wechseln oder Anwendungen mit reduzierter Wirkstoffmenge zu bevorzugen. In den amtlichen Empfehlungen werden grundsätzlich nur noch Lösungen mit niedrigem Wirkstoffaufwand an Metazachlor (max. 500 g/ha Metazachlor) berücksichtigt. Dies ist auch in der Übersichtstabelle auf Seite 7 umgesetzt. Die Wirkungseinstufungen sind entsprechend der reduzierten Aufwandmengen angepasst worden. Die Wirkverluste durch die reduzierte Menge Metazachlor können beispielsweise durch Dimethenamid-P ausgeglichen werden. Ausführliche Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.lfl.bayern.de → Unkrautbekämpfung.

Zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Winterraps bieten sich u.a. folgende Möglichkeiten an:

Vorlage im VA bis NAK gegen breite Mischverunkrautung mit zum Beispiel 2,5 l/ha Butisan Gold, 2,5 Butisan Kombi, 1,5 l/ha Fuego Top, 1,5 l/ha Tanaris, bei Ackerhellerkraut, Storchschnabel und Raukearten 0,25-0,33 l/ha Centium 36 CS oder 0,25-0,33 l/ha Gamit 36 AMT (Anwendungsaufgaben beachten!). Zur Nachaufbaubehandlung (NA): Neu im Markt ist Porafam Titan Pack, bestehend aus Porafam Titan (Quinmerac und Aminopyralid) und Fuego (Metazachlor). Der Pack kann sowohl im Voraufbau als auch im Nachaufbau eingesetzt werden. Breite Wirkung gegen Ehrenpreis, Kamille, Klette, Kornblume, Klatschmohn. Belkar kann entweder als Einmalbehandlung mit 0,5 l/ha oder als Spritzfolge mit 2x 0,25 l/ha in BBCH 12-16 eingesetzt werden, Wirkverstärkung durch die Spritzfolge. Das Produkt La Diva, eine Fertigformulierung des Belkar Power Packs aus den Wirkstoffen Picloram, Halauxifen-Methyl und Aminopyralid, Anwendung erst ab BBCH 12 (zwei vollentwickelte Laubblätter). Die Produkte La Diva und Belkar sind im Wirkpotential als gleichwertig zu betrachten. Belkar Power Pack wurde durch die Soloprodukte Belkar und La Diva ersetzt. Breit wirksam v.a. bei Ackerhellerkraut, Hirtentäschel, Klette, Kornblume, Raukearten, Storchschnabel, Taubnessel.

Zur Nachbehandlung im Herbst (NAH) gegen Kamille, Kornblume, Mohn 0,2 l/ha Runway, gegen Stiefmütterchen mit 0,5-0,6 l/ha Fox ab 6-Blattstadium Raps oder breiter wirksam mit 0,3 l/ha + 0,2 l/ha Fox+Runway ab 4-Blatt Stadium.

Gegen Ungräser bei Ackerfuchsschwanz, Trespen und **speziell gegen Weidelgras** bzw. zum Resistenzmanagement 1,25-1,8 l/ha Kerb Flo, 1,5 Milestone in NAW (Nachaufbau Winter). Gegen Ausfallgetreide oder Ungräser (außer jährige Rispe) im Herbst/Frühjahr 0,75-1,0 l/ha Agil-S, Fusilade Max o.a. Graminizide. Neu im Markt ist das Graminizid Evolution mit den Wirkstoffen Cletodim und Quisqualop-P, einsetzbar im Herbst oder Frühjahr in Tankmischung mit Riamix.

Folgen Sie dem kostenlosen WhatsApp-Kanal des ER Südbayern: Einfach QR-Code scannen oder Link anklicken <https://whatsapp.com/channel/0029VbCtyUBBvvsni7N1e42i>
Tipp: Aktivieren Sie das Glockensymbol, um eine Benachrichtigung bei neuen Beiträgen zu erhalten



Unkraut- und Ungraskontrolle in Winterraps 2026/27																					Breitband- und Spezialmittel		
Präparat	Wirkstoff(e) Wirkstoff- konzentration (g/E)	Wirkungs- mechanismus us HRAC/WSS A-Code	Wirkungs- mechanismus us (alt) HRAC- Code	Aufwand (E/ha)	Kosten (€/ha) ¹⁾	Anwendungs- termin	Wirkungsspektrum																
							Acker- hellerkraut	Ehrenpreis	Hirten- täschelkraut	Kamille	Kletten- labkraut	Kompass- Lattich	Kornblume	Klatsch- mohn	Rauke -Arten	Stief- mütterchen	Storch- schnabel	Taubnessel	Vogelmiere	Ackerfuchs- schwanz	Windhalm	Jährige Rispe	Ausfall- getreide
Präparate für den Vorauflauf bzw. frühen Nachauflauf und Spritzfolgen																							
Butisan Gold *	Metazachlor 200 + Quinmerac 100 + Dimethenamid-P 200	15 + 4	K + O	2,0 - 2,5 l	88 - 110	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Butisan Kombi *	Metazachlor 200 + Dimethenamid-P 200	15	K	2,5 l	68	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Fuego *	Metazachlor 500	15	K	1,0 l	23	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Fuego Top *	Metazachlor 375 + Quinmerac 125	15 + 4	K + O	1,3 l	48	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Gajus	Pethoxamid 400 + Picloram 8	15 + 4	K + O	3,0 l	68	NAK	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Porafam Titan	Quinmerac 470 + Aminopyralid 15	4	O	0,5 l	51 (aus Pack)	VA - NAK	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡
Porafam Titan Pack * = Fuego + Porafam Titan	Quinmerac 470 + Aminopyralid 16 + Metazachlor 500	15 + 4	K + O	1,0 + 0,5 l	75	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡
Successor 600	Pethoxamid 600	15	K	2,0 l	53	VA	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡
Tanaris	Dimethenamid-P 333 + Quinmerac 167	15 + 4	K + O	1,5 l	90	VA - NAK	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢
Clomazone-Präparate für den Vorauflauf im Soloeinsatz (umfangreiche Anwendungsaufgaben beachten!)																							
Gamit 36 AMT, ...u.a.	Clomazone 360	13	F	0,25 - 0,33 l	23 - 30	VA	🟢	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡
Präparate für den Einsatz im Nachauflauf im Herbst																							
Belkar	Picloram 48 + Haloxifen-methyl 10	4	O	2x 0,25 l	82	NAH BBCH 12-18	🟢	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡
				0,5 l		NAH BBCH 16-18	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
LaDiva	Picloram 48 + Haloxifen-methyl 10 + Aminopyralid 32	4	O	0,25 l	57	NAH BBCH 12-19	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Fox Einfach- und Splitting-Behandlung	Bifenox 480	14	E	0,5 - 1,0 l 0,3 / 0,7 l	18 - 36	NAH ab BBCH 16 NAH BBCH 14/16	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Runway	Clopyralid 240 + Picloram 80 + Aminopyralid 40	4	O	0,2 l	31	NAH	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢
Stomp Aqua	Pendimethalin 455	3	K	2,0 l	47	NAH ab BBCH 16	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Präparate für den Einsatz im Nachauflauf im Frühjahr																							
Effigo	Clopyralid 267 + Picloram 67	4	O	0,35 l	57	NAH / NAF	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡
Korvetto	Clopyralid 120 + Haloxifen-methyl 5	4	O	1,0 l	48	NAF BBCH 30-50	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Lontrel 600	Clopyralid 600	4	O	0,12 - 0,2 l	30 - 50	NAF	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡
Lontrel 720 SG	Clopyralid 720	4	O	0,1 - 0,16 kg	31 - 50	NAF	🟡	🟡	🟡	🟢	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡
Spezialpräparate vorwiegend gegen resistenten Ackerfuchsschwanz und Trespen-Arten zur Vegetationsruhe																							
Kerb Flo, ...u.a.	Propyzamid 400	3	K	1,25 - 1,875 l	31 - 46	NAW	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Milestone	Propyzamid 500 + Aminopyralid 5,3	3 + 4	K + O	1,5 l	62	NAW	🟡	🟢	🟡	🟢	🟡	🟡	🟢	🟢	🟡	🟡	🟡	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢	🟢
Zeichenerklärung: 🟡 = keine 🟢 = geringe 🟡 = mittlere 🟢 = gute 🟢 = sehr gute Wirkung 1) Preise für große Gebinde, excl. MwSt. VSE= vor der Saat mit Einarbeitung, VA=Vorauflauf, NAK=Nachauflauf im Keimblattstadium der Unkräuter, NAH=Nachauflauf-Herbst, NAW=Nachauflauf-Winter, NAF=Nachauflauf-Frühjahr, SF=Spritzfolge HRAC/WSSA-Code: Gleiche Zahl / Buchstabe = gleicher Wirkmechanismus = gleiches Resistenzrisiko (*) = Für einen vorbeugenden Grundwasserschutz ist auf den Einsatz von Präparaten mit dem Wirkstoff Metazachlor im Jura-Karst und auf auswaschungsgefährdeten leichten bzw. flachgründigen Standorten zu verzichten.																							
															Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Institut für Pflanzenschutz © Herbolgie - S. Thyssen Stand: Juli 2026								

Gehen Sie mit Qualitätsuntersuchungen auf Nummer sicher!

Um einen Hinweis auf die richtige Verwertungsrichtung der pflanzlichen Produkte (Getreide, Ölfrüchte, Futtermittel etc.) zu erhalten, ist es sehr wichtig, Kenntnis über die Qualität der Erzeugnisse zu haben. Der Erzeugerring bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, von Ihren pflanzlichen Produkten Proben zur Qualitätsfeststellung von unabhängigen Labors untersuchen zu lassen. Unter Berücksichtigung entsprechender Laborrabatte können die Untersuchungen 2026 zu den unten aufgeführten Preisen abgewickelt werden. Auch bei eigenem Nachbau sollte die Saatgutqualität nicht außer Acht gelassen werden.

Eine Untersuchung auf Keimfähigkeit, Triebkraft und Tausendkorngewicht gibt Sicherheit.

Bei der Probenahme und dem Probenversand ist auf ein ausreichendes Mindestgewicht der Probe (bei Getreide ca. 300 g, bei Raps ca. 500 g, bei Gras- bzw. Maissilage ca. 500 g) zu achten. Die Probe muss gut verschlossen (bei Wassergehaltsbestimmungen luftdicht in einem Plastikbeutel) und lesbar mit den vollständigen Angaben zu Namen, Anschrift, **Erzeugerringmitgliedsnummer**, Sorte bzw. Futtermittel sowie gewünschter Untersuchung, versehen sein. Das Untersuchungsergebnis wird Ihnen schriftlich vom Labor mitgeteilt, die Abbuchung bzw. Rechnungsstellung erfolgt über den Erzeugerring.

Labors und Untersuchungskosten (netto zzgl. MwSt.) (Stand Juli 2026)

Untersuchungsart	AGROLAB Agrarzentrum GmbH Zeißstr. 19 37327 Leinefelde-Worbis Tel.: 03605/53301-00 E-Mail: leinefelde@agrolab.de	LABOR ABERHAM Tiroler Weg 7 86845 Großaitingen Tel.: 08203/5086 E-Mail: aro1lab@aol.com
1. Raps		
Ölgehalt ⁷⁾	11,75 €	15,20 €
Ölgehalt, Besatz ⁷⁾	13,95 €	18,45 €
Ölgehalt, Besatz, Wassergehalt ⁷⁾	14,15 €	20,30 €
2. Getreide		
Rohprotein	^{2) 4)} 15,50 €	^{3) 5)} 24,45 €
Sedimentation ²⁾	13,80 €	23,25 €
Fallzahl	²⁾ 16,70 €	³⁾ 21,75 €
Feuchtkleber	²⁾ 19,10 €	^{3) 6)} 22,60 €
Tausendkorngewicht ²⁾	9,85 €	13,00 €
Keimfähigkeit	30,50 €	26,45 €
zzgl. Versandkosten je Auftrag	5,52 €	0,00 €

²⁾ Einzelbestimmung; ³⁾ Doppelbestimmung; ⁴⁾ nach DUMAS in TS;

⁵⁾ nach Kjeldahl % i. Tr.; ⁶⁾ Mehl oder Schrot angeben; ⁷⁾ NMR

3. Futtermittel

Das Labor AGROLAB Agrar und Umwelt GmbH, Breslauerstr. 60, 31157 Sarstedt bietet für die Untersuchung von Gras-,Klee-gras-, Maissilagen und GPS sowie für Getreide (Weizen, Gerste, Triticale, Roggen) eine NIR-Schnellmethode ^{1), 2)} an. Die Untersuchung beinhaltet u.a. TS, Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, nutzbares Rohprotein, Zucker bzw. Stärke, ruminale N-Bilanz, ME sowie NEL.

Die Kosten für diese Untersuchungen betragen 30,10 € zzgl. MwSt. Auch sind Analysen zu Mineralstoffen, Spurenelementen, Silagequalität oder Mykotoxinen (Getreide-/Maiskörner; Labor in Kiel) möglich! Informationen **bzw. Preise zu hier nicht aufgeführten Untersuchungen erhalten Sie in der Erzeugerringgeschäftsstelle.**

Ab dem 01.01.2027 stellen wir auf E-Rechnung um

Ab dem 01.01.2027 werden wir der gesetzlichen Pflicht nachkommen und unsere Rechnungen als E-Rechnungen versenden.

Unsere Absenderadresse lautet: **Rechnungsversand@er-suedbayern.de**

Es werden die Mitglieder eine E-Rechnung erhalten, die auch bisher schon eine Rechnung erhalten haben. Für den Versand der E-Rechnung werden wir die beim ER hinterlegte E-Mail-Adresse verwenden. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre E-Mail-Adresse empfangsbereit ist, damit die Zustellung reibungslos funktioniert.

Das Beste aus der Witterung machen

Durch die vielerorts ausgeprägte Dürre sind die **Maisbestände** oft **stark geschädigt** und vertrocknen auf dem Feld. Hier muss regelmäßig kontrolliert werden. Silagen über 38 % TS silieren schlecht und neigen zur Nacherwärmung. Dies bedeutet zusätzliche Verluste im Silo. Da die **Flächen** oft **unterschiedlich** sind, muss abgewogen werden, wann der richtige Termin zum Häckseln ist. Meist wird es aufgrund von Bodenunterschieden oder auch kleinräumig unterschiedlichen Regenereignissen keinen einheitlichen optimalen Zeitraum geben. **Mischproben**, die mit dem **Gartenhäcksler** zerkleinert werden, können Orientierung über den **Reifegrad** und Siliertermine geben.



Foto: ER-Beratung

Foto: ER-Beratung



Ein **gleichmäßiger Feldaufgang** und einheitliche Rapsbestände sind eine Grundvoraussetzung für eine leichte Bestandesführung und optimale Erträge. Aus früheren Trockenjahren wissen wir, dass aufgrund **ausbleibender Niederschläge** nach der Saat in Verbindung mit **mangelnder Bodenfeuchte** lückig aufgelaufene Bestände nur in seltenen Fällen gute Druschleistungen zeigen. Sollte bis zur Saat ab Ende August keine **nachhaltige Änderung der Wasserversorgung** absehbar sein, muss man ernsthaft darüber nachdenken, lieber **nicht** zu drillen. **Die Kosten** für Bodenbearbeitung, Saatgut und Unkrautbekämpfung (bei VA) sind hier nicht ohne.

Hohe Dieselpreise, harte Böden und wenig Feuchte machen eine **angepasste Bodenbearbeitung** nötig. Jede Bearbeitung kostet Wasser. In Gebieten, in denen es nicht geregnet hat, sollte aber wenigstens **ein** flacher durchschneidender Arbeitsgang erfolgen, um **die Kapillare zu brechen** und die Verdunstung zu bremsen. Weitere Bearbeitungsgänge sind dann nötig, wenn **Ausfallgetreide** oder **Wurzelunkräuter** bekämpft werden sollen. Auch **bei Mäusebefall**, der gerade doch wieder häufig vorzufinden ist, sollte eine **zu lange Bodenruhe** **vermieden** werden. Soll Zwischenfrucht oder Raps nachgebaut werden, müssen auch die Ernterückstände sauber eingemischt werden.

Foto: ER-Beratung

